



HIM



Hallisches Institut für Medien /  
Halle Institute of Media (HIM)  
an der Martin-Luther-Universität  
Halle-Wittenberg e.V.

Hallisches Institut für Medien, Mansfelderstr. 56, D-06108 Halle (Saale)

26.10.2010

**Materialien zu einem beabsichtigten Antrag des Hallischen Instituts für Medien an der Martin-Luther-Universität (HIM) in Kooperation mit history-vision, dem medienpädagogischen Dienst des NS-Dokumentationszentrums Köln sowie der „Denkwerkstatt“ Halle:**

**Auseinandersetzung mit historischem und aktuellem Antisemitismus / Aufbau eines innovativen Webportals für Kinder und Jugendliche ab 12 Jahren zum Thema „Holocaust“**

**1. Informationen zum Antrag (gerafft unterm Aspekt des gewählten Themas und der Kooperationen, Näheres siehe beiliegende pdf)**



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend



**Bundesprogramm  
TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN  
Leitlinie zum Programmbereich  
„Modellprojekte: Jugend, Bildung und Prävention“**

**Themencluster und Unterthema, denen das Modellprojekt schwerpunktmäßig zuzuordnen ist**

2.1 Auseinandersetzung mit historischem und aktuellem Antisemitismus

Unterthemen:

a) Zeitgemäße Konzepte für die Bildungsarbeit zum Holocaust (erweitert um historisch-politisches Lernen in der Integrationsgesellschaft)

Die pädagogische Auseinandersetzung mit dem Holocaust steht heute vor der Herausforderung, vielfältig zusammengesetzte Lerngruppen vorzufinden, in denen manche Jugendliche Nachfahren von Tätern, andere von Opfern sind, andere wiederum in keinem familienbiographischen Zusammenhang zum Nationalsozialismus stehen. Dennoch sind für diese Jugendlichen eigene, kollektive historische Erinnerungen relevant. Besonders förderungswürdig sind deshalb auch Projekte, die nach Wegen suchen, diese unterschiedlichen kollektiven Erinnerungen zu integrieren und die Zielgruppen mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund in die Auseinandersetzung mit der deutschen Vergangenheit einzubeziehen.

## **Fördervoraussetzungen**

Gefördert werden Modellprojekte in den unter Punkt 2 benannten Förderbereichen, die sich besonders methodischen Herausforderungen stellen, auch überregional angelegt sein können und kofinanziert werden müssen.

Voraussetzung für die Förderung ist die Zusätzlichkeit und der Innovationsgehalt des beantragten Vorhabens.

Abgabe: 2.11.2010

**Die Vorlage befürwortender Stellungnahmen der jeweils zuständigen Behörden auf ... landesweiter ... Ebene mit Aussagen zur bisherigen Arbeit des Projektträgers und zur fachlichen Eignung des geplanten Projektvorhabens...**sind zwingend erforderlich.

## **Finanzierungsarten**

Die Zuwendungen werden grundsätzlich als Teilfinanzierung (Anteilfinanzierung oder Fehlbedarfsfinanzierung) in Form von nicht rückzahlbaren Zuschüssen gewährt.

## **Dauer, Höhe und Umfang der Förderung**

Im Rahmen dieses Programms ist die Förderung von Projekten mit einer mehrjährigen Laufzeit möglich. Die Laufzeit ist in der Regel auf höchstens drei Jahre befristet. Zur Finanzierung der Modellprojekte werden maximal 50 % der Projektausgaben durch Zuwendungen des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend getragen (insgesamt maximal 300.000,- Euro bei einer dreijährigen Laufzeit). Pro Jahr können durchschnittlich 100.000,- Euro als Zuwendung aus diesem Bundesprogramm beantragt werden. Die restlichen mind. 50 % der Gesamtausgaben sind zu kofinanzieren. Dazu können Eigenmittel der Träger, Mittel der Kommunen und der Länder, sowie anderer Bundesressorts, weitere Drittmittel (z. B. von Stiftungen), EU-Mittel oder Einnahmen aus dem Projekt herangezogen werden. Degressive Förderanteile der Zuwendung aus diesem Bundesprogramm sind gewünscht, aber nicht zwingend.

Bei mehreren Drittmittelgebern ist durch den Zuwendungsempfänger ein entsprechender administrativer Aufwand einzuplanen.

Vor dem Hintergrund der (Weiter-)Entwicklung und Erprobung von innovativen Ansätzen in den festgelegten Themenclustern sollen aus fachlicher und administrativer Sicht die zuwendungsfähigen Gesamtausgaben in Höhe von ca. 200.000 Euro je Projekt nicht unterschritten werden.

Bei der Projektplanung und -durchführung sind erforderliche qualitätssichernde Maßnahmen wie bspw. Fortbildung, Fachaustausch, Vernetzung und Supervision zu berücksichtigen und entsprechend zu kalkulieren.

Weiterhin sind bereits bei der Projektplanung die Vorschriften zur Vergabe von Leistungen für den Gesamtförderzeitraum zu berücksichtigen. Der Höchstwert für die Freihändige Vergabe von Leistungen ist auf 7.600 Euro (ohne MwSt) festgelegt. Mit dem Verwendungsnachweis sind auf Anforderung die Angebote und Entscheidungsbegründungen einzureichen. Die Teilung eines Auftrages in mehrere Vergaben ist unzulässig, wenn damit der Zweck verfolgt wird, die vorgenannten Höchstwerte zu unterschreiten.

**2. Antragsentwurf (noch unvollständig, folgt in den Gliederungspunkten dem pdf-Formular des Ministeriums: [http://www.vielfalt-tut-gut.de/content/e4458/e8034/TOLERANZ\\_FOERDERN\\_IBK-Formular\\_MP.pdf](http://www.vielfalt-tut-gut.de/content/e4458/e8034/TOLERANZ_FOERDERN_IBK-Formular_MP.pdf)**

**Zeitgemäße Konzepte für die Bildungsarbeit zum Holocaust  
Kurzdarstellung des Modellprojekts: Historisches Wissensportal für Kinder und Jugendliche zum Thema „Holocaust“, verfasst von Prof. Dr. Gerhard Lampe (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Medienwissenschaften, und Vorstand von HIM) und Dr. Werner Barg und Matthias Röder von history-vision Berlin.**

**Stand: 26.10.2010**

## **Zeitgemäße Konzepte für die Bildungsarbeit zum Holocaust**

### **3. Kurzdarstellung des Modellprojekts:**

#### **YOUR HISTORY**

#### **- Mehr Wissen über den Holocaust für Kinder und Jugendliche -**

### **3.1 Problemlage / Handlungsbedarf im Aktionsraum**

„Das World Wide Web (WWW) bleibt für Rechtsextremisten eine bedeutende Plattform zur Verbreitung ihrer Ideologie, Mobilisierung der Anhänger und Werbung neuer Sympathisanten. Um diese Ziele zu erreichen, sind sie in allen Bereichen des Internet präsent. Zur Verbreitung ihrer verfassungsfeindlichen Propaganda und zur Absprache, Mobilisierung sowie Steuerung der Szene nutzen Rechtsextremisten vor allem die von ihnen selbst betriebenen Homepages.“ Mit diesen Worten bestätigt der Verfassungsschutzbericht 2009 die seit Jahren hohe und beständige Verbreitung rechtsextremer Inhalte und Aktivitäten im Netz. Etwa 1.000 rechtsextreme Webseiten werden von Deutschland aus betrieben und versuchen insbesondere Kinder und Jugendliche auf sich aufmerksam zu machen und für ihre ideologische Verzerrung der Geschichte wie der Gegenwart zu gewinnen. Natürlich gibt es bereits zahlreiche Webportale, wie etwa Lernen-aus-der-Geschichte.de, die mit ihren Inhalten zum Nationalsozialismus und zum Holocaust einen Kontrapunkt zu rechtsextremen Aktivitäten im Netz setzen. Das Manko dieser Webportale besteht allerdings darin, dass die Informationen oft nur punktuell sind und sie nur selten über Filmmaterialien verfügen können, sondern sich auf Texte und Fotos als Medien beschränken müssen, um die Sachverhalte darzustellen. Hinzu kommt, dass hier oftmals Erwachsene Informationen zum Thema für Kinder und Jugendliche einstellen. Dabei werden gerade im audiovisuellen Bereich oft klassische Filmformate benutzt, etwa Dokumentationen, die ihre Bilder mit einem allwissenden Erzähler illustrieren, damit allgemeine Informationen geben, aber die Perspektive von Kindern und Jugendlichen oft zu wenig berücksichtigen. Die Tatsache, dass viele Kinder und Jugendliche sich beim Thema Holocaust schnell „übersättigt“ und „übermüdet“ fühlen und Abwehrmechanismen aufbauen, wenn es beharrlich z.B. in der Schule behandelt wird, mag u.a. darin begründet liegen, dass die klassische Bildungsarbeit zum Thema die Perspektive und die „Eigen-Entdecker-Lust“ der Zielgruppe in der Vergangenheit zu wenig beachtet hat. Demgegenüber zeichnet sich das Web 2.0. ja nun aber gerade durch nutzerorientierte Partizipation und Interaktivität auf Webportalen und in sozialen Netzwerken aus.

**Die neuen Möglichkeiten des Web 2.0. möchte das Hallische Institut für Medien (HIM) zusammen mit history-vision.de für den Aufbau eines Webportals nutzbar machen, in dessen Aufbauprozess zeitgemäße Konzepte für die Bildungsarbeit zum Thema Holocaust gemeinsam mit der Zielgruppe, Kinder und Jugendliche ab 12, entwickelt und erprobt werden sollen.**

History-vision.de, ein Geschäftsbereich der OPAL Filmproduktion GmbH in Berlin, verfügt über das größte online abrufbare Archiv für historische Filme und Filmmaterialien. Aus dieser Quelle heraus möchte das Hallische Institut für Medien (HIM) als Projektträger zusammen mit history-vision.de in Berlin ein Webpor-

tal mit folgenden Inhalten und Nutzungsmöglichkeiten entwickeln, aufbauen und erproben:

- a.) **Historisches Wissensportal für Kinder und Jugendliche ab 12 Jahren** zum Thema „Holocaust“, das unter Einbeziehung der Zielgruppe kurze Filmbeiträge, history-clips, beinhaltet bzw. sukzessive aufbaut, die Geschichte, Ursachen und Auswirkungen des Holocaust *in bewegten Bildern* systematisch dokumentiert und darstellt. Die Aufarbeitung der wesentlichen Zusammenhänge der Judenverfolgung und -vernichtung durch die Nationalsozialisten erfolgt zusammen mit Kindern und Jugendlichen und sucht nach innovativen Darstellungsformen in kind- und jugendgemäßer Sprache und audiovisuellen Ausdrucksformen. Ein besonderer Schwerpunkt wird dabei auch auf eine Beschreibung der Situation und Lage verfolgter Kinder und Jugendlicher in der Zeit des Dritten Reiches gelegt.
- b.) online Bereitstellung von Archivmaterialien, mit denen im Rahmen des Modellvorhabens zunächst ausgewählte Projektgruppen, z.B. von den Projektpartnern Jugendfilmclub Köln und dem medienpädagogischen Dienst des NS-Dokumentationszentrums Köln, medienpraktisch arbeiten und so **Kinder und Jugendliche online eigene Dokumentationen aus dem Archiv-Footage herstellen** können. Diese Schnitt-Projekte werden durch die Autoren von history-vision.de und das HIM professionell beraten und betreut. Im Rahmen dieser Medienproduktion für das Webportal ist auch die Erarbeitung innovativer Formen und Darstellungsweisen der geschichtlichen Zusammenhänge möglich, indem im geschützten Rahmen auch historische Filmmaterialien für die Produktion von Doku-Fiktion, innovativer Verbindungen von Dokumentation, Archivmaterial und Spielszenen möglich wird. Das hochwertige Filmmaterial wird nicht frei verfügbar, d.h. down zu loaden, sondern ausschließlich auf der Plattform zu bearbeiten sein. U.a. wird hierdurch verhindert, dass das Material - über das Internet verfügbar - womöglich noch für rechtsextreme Zwecke missbraucht werden könnte.
- c.) Die von Kindern und Jugendlichen selbst produzierten history-clips zur Geschichte des Nationalsozialismus und des Holocaust werden auf einer Plattform in dem neu aufgebauten Webportal einstellen können. Diese **Form eines historischen „You tube“, das wir „Your history“ nennen**, wird Kinder und Jugendliche, aber ebenso Lehrer, Erzieher und Sozialpädagogen ermuntern, sich in ihrer schulischen und außerschulischen Arbeit mit den Spuren des Holocaust filmisch zu beschäftigen und sich über ihre Produktionen, die in unserem Online-Portal eingestellt werden, auch auszutauschen und zu kommunizieren.

### 3.2 Ziele des Modellprojekts

Das HIM möchte zusammen mit history-vision.de und den weiteren Projektpartnern unsere Zielgruppe, Kinder und Jugendliche ab 12, dort abholen, wo sie sich ohnehin mit Vorliebe aufhalten: im Netz. Wir wollen mit unserem innovativen Online-Projekt einen **für Kinder und Jugendliche sinnlich ansprechenden Kontrapunkt zu rechtsextremistischen Aktivitäten im Internet** setzen. Bewegtbild

ist hierfür ein zeitgemäßes Medium, das die Thematik nicht nur authentisch und im erforderlichen Umfang emotionalisierend sondern auch nachhaltig vermittelt.

Im Rahmen des beantragten Modellvorhabens werden HIM, history-vision.de mit den weiteren Projektpartnern ein zeitgemäßes Konzept für die Bildungsarbeit zum Holocaust entwickeln und erproben. Das entstehende Webportal YOUR HISTORY entspricht den Anforderungen und Möglichkeiten des Web 2.0, das sich nicht nur auf die Rezeption von Inhalten beschränkt, sondern nutzerbasierte Mitgestaltung und kommunikative Rückkopplung im Rahmen sozialer Netzwerke und innovativer Webportale ermöglicht.

In der ersten Arbeitsphase verfolgt das Projekt das Ziel; auf der rezeptiven Ebene die Geschichte des Holocaust durch die, unter Einbeziehung der Zielgruppe produzierten history-clips in kind- und jugendgerechter Weise darzustellen und dabei auch **neue Konzepte audiovisueller Präsentation des Themas zu finden, in dem Kinder und Jugendliche auch selbst neue Perspektiven auf das Thema gewinnen**, die über die bisherigen Darstellungsweisen z.B. in der Schule hinausweisen, damit aber auch den Präsentationsformen in den herkömmlichen Vermittlungsinstanzen neue Impulse geben können.

Hierzu gehört im zweiten Arbeitsschritt der **medienpraktisch-produktive Umgang von Kindern und Jugendlichen mit dem bereitgestellten Archivmaterial** und der daraus resultierenden **Herstellung eigener Dokumentationen aus dem Archiv-Footage**, wodurch ihnen auch **medienkritische Einblicke** auf die mediale Darstellung des Themas Holocaust im besonderen und auf historische Vorgänge im allgemeinen ermöglicht werden. Hierzu gehört schließlich auch der dritte Arbeitsschritt, der **Aufbau einer Plattform im Rahmen von YOUR HISTORY, auf der Kinder und Jugendliche eigene, eigenständig oder unter Anleitung entstandene Filme zum Thema einstellen und diskutieren können**.

Durch diese Form eines „historischen Videoportals“ hat die Plattform auch zum Ziel, über YOUR HISTORY den aktuellen aktiven Umgang von Kindern und Jugendlichen mit der Vergangenheit zu dokumentieren und den hieraus resultierenden Medienprodukten, etwa Beiträge mit Zeitzeugen-Befragungen oder Dokumentationen u.a. des Besuchs eines ehemaligen Konzentrationslagers, ein eigenes Forum zu bieten.

Durch das Einstellen ihrer Filme auf dem Webportal kommen sie mit anderen Kindern und Jugendlichen über deren Filme ins Gespräch.

Das aufzubauende Webportal hat somit letztlich nicht nur zum Ziel, Kindern und Jugendlichen ab 12 Jahren wie auch Erwachsenen als zeitgemäße Form moderner Bildungsarbeit historisches Wissen über die Zeit des Nationalsozialismus und über den Holocaust zu vermitteln, sondern auch eine Präsentationsplattform für history-clips zu werden, in der Kinder und Jugendliche sich durch „learning by doing“ dem Thema Holocaust inhaltlich und erzählerisch nähern und dabei Medienkompetenz aufbauen.

Neben dem Aufbau der technischen Plattform sowie der Herstellung zielorientierter und zielgruppenspezifischer Contents, ist es Aufgabe des Modellprojektes, in den Arbeitsphasen 1-3 **Webdesign, Navigation und Strukturen** des Portals zu entwickeln, die den Anforderungen hinsichtlich heterogener Nutzer - Kinder, Jugendliche und Erwachsene – gerecht werden.

Schon während und nach dem Aufbau des Webportals wird ein weiteres wichtiges Ziel darin bestehen, im dreijährigen Projektzeitraum die **Vernetzung** von YOUR HISTORY mit möglichst vielen Trägern von Jugendhilfe und praktischer Medienarbeit voranzutreiben. Dies wird über das vorhandene Netzwerk der beteiligten Projektpartner geschehen und wird dabei auch ein besonderes Augenmerk auf In-

initiativen, Vereine und soziale Einrichtungen richten, die sich der Arbeit mit rechts-extrem gefährdeten Kindern und Jugendlichen widmen.

### **3.3 Inhaltliche und theoretische Grundlagen**

Folgende Projektmodule zum Aufbau des Webportals sind in der dreijährigen Laufzeit des Modellprojekts geplant:

- 1.) Konzeptentwicklung:
  - Zielgruppeneinbindung
  - Konzeption Inhalte, Didaktik
  - Entwicklung der Plattform/Webportal (Anwendung, Funktion, Design, Technik etc.)
- 2.) Umsetzung Plattform:
  - Designentwicklung
  - Programmierung
- 3.) Medienproduktion:
  - Produktion von history Clips zur Geschichte, Ursachen und Wirkungen des Holocaust zusammen mit der Zielgruppe. Themendefinition. Medienkritische Reflektion des historischen Materials (Realitätseffekt, Wahrheitsgehalt, propagandistische Zwecke etc.). Entwicklung und Auswahl von Stoffideen, Perspektiven auf das Material in Zusammenarbeit mit der Zielgruppe. Herstellung der Clips für den „rezeptiven“ Teil des Webportals, die für Nutzer abrufbar sind.
  - Entwicklung neuer medialer Formen zum Thema mit der Zielgruppe. Arbeit mit den Archivmaterialien im Online-Schnitt. Arbeit mit neuen medialen Formen, die für Kinder und Jugendliche ansprechend sind, z.B. Entwicklung eines Computerspiels, in dem die Exilgeschichte deutscher Juden aus der Sicht der Flüchtlinge thematisiert wird.
  - Videoproduktion mit der Zielgruppe (Dokumentationen, Doku-Fiktion etc.); Aufbau der Präsentationsplattform YOUR HISTORY
- 4.) Vernetzung:
  - Publikumswirksame Veröffentlichung und Präsentation des Webportals mit der Bundesfamilienministerin (z.B. im Rahmen des Bundesfestivals Video des KJF)
  - Nutzung des Netzwerks aller Projektpartner zur Verbreitung der Möglichkeiten des Webportals.
- 5.) Medienwissenschaftliche Begleitung
  - Projektbegleitende Evaluierung des Modellvorhabens
  - Publikation der Projektergebnisse
  - Erstellung eines Vorschlags zur Modifizierung, Fortführung, Übertragung

Die Projektphasen 2 und 3 werden teilweise parallel geführt, wobei sich der Aufbau des historischen Webportals für Kinder und Jugendliche ab 12 Jahren zum Thema „Holocaust“ und die damit einhergehende Medienproduktion auf die geschichtswissenschaftliche Forschung zum Nationalsozialismus und Holocaust sowie auf die medienwissenschaftliche Analyse deren medialen Darstellungen grün-

det. Über dieses Wissen verfügt history-vision.de, das Hallische Institut für Medien (HIM) und das NS-Dokumentationszentrum Köln, das einer der weiteren Kooperationspartner ist. Das historische Wissen wird anhand von wahrnehmungspsychologischen Erkenntnissen sowie avancierten gestalterischen Methoden innovativen Webdesigns kind- und jugendgemäß aufbereitet.

Der Aufbau des historischen Webportals für Kinder und Jugendliche ab 12 Jahren zum Thema „Holocaust“ gründet sich auf die geschichtswissenschaftliche Forschung über Nationalsozialismus und Holocaust. Über dieses Wissen verfügt history-vision.de, das Hallische Institut für Medien (HIM) und das NS-Dokumentationszentrum Köln, das einer der weiteren Kooperationspartner ist. Das historische Wissen wird anhand von wahrnehmungspsychologischen Erkenntnissen sowie avancierten gestalterischen Methoden innovativen Webdesigns kind- und jugendgemäß aufbereitet.

Bei der Realisation der inhaltlichen wie formalen Gestaltung des Webportals werden die Filmautoren von history-vision.de eng mit der „Denkwerkstatt“ zusammenarbeiten, die mit HIM kooperiert: Prof. Dr. Dieter Heyer, Prof. Dr. Gisela Müller-Plath, PD Dr. Mirjam Ebersbach (Martin-Luther-Universität, Psychologie), Prof. Annette Scholz, Prof. Karin Schmidt-Ruhland (Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle, Design), Prof. Dr. Gerhard Lampe (Martin-Luther-Universität, Medienwissenschaften) und Studierenden der genannten Institute sowie einem Vertreter der Medienwirtschaft (Tony Loeser, MotionWorks, Halle).

Der Medienproduktion als Basis für den Aufbau der Präsentationsplattform „Your history“ auf dem Webportal liegen die aktuellen Theorien und Konzepte moderner Medienpädagogik und praktischer Medienarbeit zugrunde. Hier werden history-vision.de und HIM eng mit dem Jugendfilmclub Köln (jfc) und dem medienpädagogischen Dienst des NS-Dokumentationszentrums Köln zusammenarbeiten.

### **3.4 Beteiligung der Hauptzielgruppe**

In alle Projektphasen werden Kinder und Jugendliche im Rahmen von Projekten etwa des JFC in Köln, von HIM/Denkwerkstatt in Halle und des medienpädagogischen Dienstes des NS-Dokumentationszentrums Köln einbezogen.

Unter Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen wird in den ersten Arbeitsphasen in Zusammenarbeit mit unseren Kooperations- und Netzwerkpartnern sowohl eine kind- und jugendgerechte Vermittlung der komplexen historischen Zusammenhänge für die Präsentation auf dem Webportal im audiovisuellem Medium entwickelt und erprobt als auch ein die Zielgruppe ansprechendes Webdesign des Portals zu finden sein, das zugleich auch erwachsene Multiplikatoren anspricht. So sollen etwa auch Lehrer und Sozialpädagogen angesprochen werden, das Webportal und ihre Inhalte für Unterricht und außerschulische Bildungsarbeit einbeziehen. Parallel wird in der Zusammenarbeit mit unseren Partnern das historische YOUR HISTORY zum Thema Holocaust auf der Webseite aufgebaut, indem im Rahmen von medienpraktischen Projekten Kinder und Jugendliche eigene Konzeptideen für history-clips zum Thema Holocaust und zur Vergangenheitsbewältigung heute entwickeln und filmen sowie im Online-Schnitt mit bereitgestelltem Footage-Archivmaterial arbeiten. Neben filmtechnischen Praktiken (Interviewtechniken, ggfs. Inszenierungstechniken für Reenactments, Kamera, Schnitt) lernen Kinder und Jugendliche hier beim Filmemachen dokumentarisch und in Mischformen (Doku-Fiktion) mit dem Thema Holocaust umzugehen, nähern sich Zeitzeugen mit der Kamera, üben Interviewtechniken und verarbeiten u.a. Eindrücke beim Besuch einer Gedenkstätte in medialer Weise.

### 3.5 Kooperations- und Netzwerkpartner

Das Hallische Institut für Medien (Ansprechpartner: Prof. Dr. Gerhard Lampe) organisiert das Projekt, liefert gemeinsam mit history-vision.de das inhaltliche Konzept für das Wissensportal und gewährleistet die medienwissenschaftliche Begleituntersuchung.

Das „Hallische Institut für Medien“ (HIM) verfolgt den Zweck, Ergebnisse medienwissenschaftlicher Forschungen für die Praxis universitärer, kultureller und medieninstitutioneller Infrastrukturen und öffentlicher Verwaltungen bereitzustellen. Dabei spielt die Stärkung der medialen Infrastruktur in Sachsen- Anhalt eine bedeutende Rolle.

Diese Zwecke werden insbesondere verwirklicht durch:

- Entwicklung von medienwissenschaftlichen und medienpraktischen / praxisbezogenen Aus- und Weiterbildungsprogrammen sowie die Durchführung von Veranstaltungen zur Aus- und Weiterbildung
- Durchführung und Koordination von Medienforschung vorwiegend als Begleitforschung bei der Einführung neuer Medien, Programme und Programmangebote (von der Programm- bis zur Rezeptions- und Wirkungsforschung)
- Wissenstransfer und Beratung bei der Entwicklung und Wandlung von Medienstrukturen und kulturellen Infrastrukturen, Bündelung von Kompetenzen, Begegnung und Vernetzung

Der Link zu dem als gemeinnützig anerkannten An-Institut:

<http://www.medienkomm.uni-halle.de/an-institut/him/>

Beispiele für Referenzprojekte:

- medienwissenschaftliche Untersuchung: "Senioren in sachsen- anhaltischen Bürgermedien" (im Auftrag der Landesmedienanstalt Sachsen-Anhalt) > <http://www.medienkomm.uni-halle.de/an-institut/him//projekte/senioren-in-buergermedien/>
  - medienwissenschaftliche Untersuchung: "Historische Ereignisse im Fernsehen (HEIF)" > <http://www.medienkomm.uni-halle.de/an-institut/him//projekte/heif/>
- Außerdem haben wir verschiedene Projekte entworfen und realisiert, z.B.
- den gemeinsamen Internetauftritt von Mitteldeutscher Zeitung, Frankfurter Rundschau, Kölner Stadtanzeiger zum historischen Datum: "Mein neunter November" > <http://www.mein-neunter-november.de/fr/>

History-vision.de (Ansprechpartner: Matthias Röder; Dr. Werner C. Barg)

ein Geschäftsbereich der OPAL Filmproduktion GmbH in Berlin, verfügt über das größte frei zugängliche online abrufbare Archiv für historische Filme und Filmmaterialien.

History-vision.de ist darauf spezialisiert, historische Themen für verschiedene Zielgruppen audiovisuell und medienadäquat aufzuarbeiten. Im Zielgruppenfokus stehen der Bildungssektor und der journalistische Bereich. History-vision.de entwickelt und produziert zielgruppen-bezogene Angebote, die neben der Produktion von historischen (Kurz)filmen auch technische Dienstleistungen umfassen.

Zu Ihren Kunden zählen u.a. Schulbuchverlage und Bildungsdienstleister (z.B. C. C. Buchner, Bamberg, FU Berlin), tagesaktuelle Medien (z.B. FAZ, sueddeutsche.de, Der Tagesspiegel) oder Filmproduzenten, die historische Dokumentationen für TV und Kino produzieren (z.B. „Die Deutschen“).

Die Produktionen sind für eine crossmediale Nutzung für online, mobile, elektronische Außenwerbung (digitale Signale) oder auch offline-Medien konzipiert, ha-

ben Lehrcharakter, bieten anspruchsvolle Unterhaltung oder ergänzen audiovisuell journalistische Berichterstattung.

Das Unternehmen vereint fachhistorisches Know-how, Filmproduktionskompetenz und ein eigenes umfangreiches und hochwertiges zeitgeschichtliches Filmarchiv. Im Unternehmen sind Historiker, Filmemacher und Medienexperten mit langjähriger Erfahrung tätig.

Aus den im Archiv vorhandenen Filmmaterialien erstellen die Autoren in Abstimmung mit den Kooperationspartnern history-clips, die wesentliche Bestandteile des historischen Wissensportals für Kinder und Jugendliche im Internet bilden werden.

#### „Denkwerkstatt“

ist ein Zusammenschluss von Professoren und Studierenden der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg – Prof. Dr. Dieter Heyer, Prof. Dr. Gisela Müller-Plath, PD Dr. Mirjam Ebersbach (Psychologie), Prof. Dr. Gerhard Lampe (Medienwissenschaften), Prof. Annette Scholz, Prof. Karin Schmidt-Ruhland (Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle, Design) und Studierenden der genannten Institute sowie einem Vertreter der Medienwirtschaft (Tony Loeser, MotionWorks, Halle). Ansatz der „Denkwerkstatt“ ist die interdisziplinäre Kooperation und Verknüpfung von Forschung, Gestaltung und Produktion mit dem Ziel innovative Konzepte unterschiedlicher Medienprodukte zusammen mit Studierenden zu entwickeln.

#### NS-Dokumentationszentrum Köln

Liefert historisches Wissen und Vermittlungs- und Transfer-Know How durch die Erfahrungen des medienpädagogischen Dienstes in der Durchführung von Projekten zum Thema Holocaust mit Kindern und Jugendlichen.

Wird ergänzt...

#### Jugendfilmclub Köln (jfc)

Arbeitet seit vielen Jahren medienpraktisch mit Kindern und Jugendlichen. Wird medienpraktische Projekte zum Thema durchführen (Dokumentationen & Archivfilme im Online-Schnitt) und mithelfen, die Präsentationsplattform „Your history“ aufzubauen.

Wird ergänzt...

#### Geschichtlehrerverband

Liefert historisches und pädagogisches Wissen für den Aufbau des Webportals, hilft bei der Vernetzung, macht YOUR HISTORY bei seinen Mitgliedern bekannt.

Wird ergänzt...

#### Kinder- und Jugendfilmzentrum in Deutschland (KJF)

Stellt ihr Bundesfestival Video als publikumswirksame Plattform für die Veröffentlichung von YOUR HISTORY zur Verfügung.

Wird ergänzt...

### **3.6 Modellhaftigkeit und Innovationsgehalt**

Innovativ ist unser Konzept deshalb, weil es im weltweiten Netz wie im deutschsprachigen Raum kein historisches Wissensportal für Kinder und Jugendliche zum Thema Holocaust gibt, das auf Grundlage eines umfassenden Filmarchivs aufgebaut ist und so in seiner Vermittlung von historischen Inhalten *in bewegten Bildern* wie in seinem Webdesign durch die Darstellung der Sachverhalte in Filmbeiträgen sinnlicher, direkter und unmittelbarer die Zielgruppe (Kinder und Jugendliche ab 12 Jahren) anspricht, auch dadurch, dass ein Schwerpunkt der Darstellung auf die Situation verfolgter Kinder und Jugendlicher im Dritten Reich gelegt wird.

Modellhaft und innovativ zudem, weil sich hier historische Wissensvermittlung mit einem medienpraktischen und medienkritischen Umgang von Kindern und Jugendlichen mit Archivmaterialien zum Thema Holocaust und einer Präsentationsplattform von history-clips verbindet, in der Kinder und Jugendliche mit Kamera und Mikrophon selbst auf die Suche nach den Spuren des Holocaust gegangen sind und gehen.

Modellhaft ist außerdem der unter 3.2 und 3.3 beschriebene Entwicklungs- und Erprobungsprozess im Aufbau des Webportals, der durch das HIM medienwissenschaftlich begleitet und dokumentiert wird.

### **3.7 Nachhaltigkeit und Transfer**

Schon während der Aufbauphase und verstärkt nach dem Aufbau des Webportals in der Zusammenarbeit mit Kindern und Jugendlichen wird es zentrale Aufgabe aller Projektpartner sein, mit Hilfe ihrer Netzwerke YOUR HISTORY umfassend zu vernetzen und besonders auch solchen Jugendhilfe-Projekten und -Initiativen bekannt zu machen und sie einzubeziehen, die mit rechtsextremen oder rechtsextrem gefährdeten Jugendlichen arbeiten.

Durch die umfassende Vernetzung und Nutzung des Webportals mit all seinen rezeptiven wie praktischen Möglichkeiten durch so viele User wie möglich wird YOUR HISTORY zu einem dynamischen Kommunikationsort, das das Thema Holocaust sehr zeitgemäß für Kinder und Jugendliche präsent hält, aber auch für Lehrer und Pädagogen Materialien bereithält, die sie in ihrer Arbeit benutzen können.

### **3.8 Transferaktivitäten**

Das HIM wird den Aufbau des Webportals medienwissenschaftlich begleiten und dokumentieren. Die dokumentierten Ergebnisse des dreijährigen Modellvorhabens können für den Aufbau historischer Wissensportale für Kinder und Jugendliche mit anderen Inhalten nutzbar gemacht werden.

### **3.9. Öffentlichkeitsarbeit**

Die Öffentlichkeitsarbeit wird über das HIM und über alle weiteren Projektpartner betrieben.

### **3.10 Gender Mainstreaming**

(muss vermutlich nicht ausgefüllt werden)

### **3.11 Qualitätssicherung**

Die kontinuierliche Dokumentation des Entstehungs- und Erprobungsprozesses von YOUR HISTORY dient auch der internen Evaluation des Projektes, das nach jedem Projektabschnitt (rezeptiver Teil; Online-Schnitt von Archiv-Footage; Präsentationsplattform eigener history-clips von Kindern und Jugendlichen) durchgeführt wird.

Wird ergänzt...

### **4.1 Finanzierungsplan**

Wird ergänzt...

### **4.2 Erläuterung zur Eigen- und Drittmittelfinanzierung**

Wird ergänzt...

### **5.0 Anlagen**

Befürwortende Stellungnahmen der jeweils zuständigen Behörden auf ... landesweiter ... Ebene mit Aussagen zur bisherigen Arbeit des Projektträgers und zur fachlichen Eignung des geplanten Projektvorhabens.

Letter of Intent:

- Staatskanzlei Sachsen-Anhalt
- Kooperationspartner: History-Vision, Denkwerkstatt ...

Wird ergänzt